

KURZBERICHT

Thema	Monitoring-System Drogentrends – Verbesserung der Datenqualität durch Tablet-Erhebung
Schlüsselbegriffe	Drogen, Jugendliche, Drogentrends, Alkohol, Tabak, Cannabis
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit, Referat 425
Auftragnehmer(in)	Universität Frankfurt a.M., Centre for Drug Research
Projektleitung	Bernd Werse
Autor(en)	Bernd Werse
Beginn	15.10.2013
Ende	31.12.2013

Vorhabensbeschreibung, Arbeitsziele

Beim vorliegenden Projekt handelt sich um einen Beitrag zu einer extern finanzierten Studie – Monitoring-System Drogentrends (MoSyD), gefördert von der Stadt Frankfurt –, für deren repräsentative Schülerbefragung mittels einer neuartigen Erhebungsmethode mit Tablet-PCs die Datenqualität erhöht werden sollte.

Grundsätzliches Ziel der extern finanzierten Studie ist die Förderung der Drogentrendforschung am Beispiel der Stadt Frankfurt am Main, mithilfe unterschiedlicher Methoden der empirischen Sozialforschung. Die relativ neuartigen Methoden der Drogentrendforschung werden dabei vom Zuwendungsempfänger stetig weiterentwickelt. Die Stadt Frankfurt ist als beispielhafter Bezugsraum zu verstehen, in dem neue Trends frühzeitig sichtbar werden. Somit sind die Ergebnisse der Forschungen auch im nationalen und internationalen Rahmen von Interesse.

In diesem Zusammenhang sollte die neue Erhebungsform der Tablet-Befragung erprobt werden, u.a. im Hinblick darauf, ob und wie diese zukünftig auch in anderen regionalen Bezugsräumen und/oder ggf. in Bezug auf andere Populationen eingesetzt werden könnte.

Als zusätzliche Teilziele wurden neben der Erhöhung der Datenqualität die Verbesserung der Vergleichbarkeit mit anderen lokalen/ regionalen Erhebungen und die Vereinfachung von Datenpflege und Auswertung benannt.

Durchführung, Methodik

Die Befragungen wurden wie sämtliche vorherigen repräsentativen Schülerbefragungen im Rahmen des Projektes MoSyD klassenweise durchgeführt, mit dem Unterschied, dass Tablets statt Fragebögen ausgegeben wurden und zwei Interviewerinnen bzw. Interviewer (statt wie zuvor einem/ einer) anwesend waren. Die Befragung auf den Tablets wird dabei von dem/ der Interviewer/in über W-Lan auf einem Laptop gestartet und beendet.

Die erhobenen Daten wurden mittels der Angaben des Statistischen Landesamtes gewichtet und werden mithilfe gängiger statistischer Prozeduren analysiert. Die bereinigte Stichprobe beläuft sich auf 1545 Personen, womit das Ziel von n=1500 deutlich überschritten wurde.

Gender Mainstreaming

Besondere Vorkehrungen zur Einhaltung der Bedingungen des Gender Mainstreaming waren nicht erforderlich, zumal das Befragungsinstrument zuvor bereits nach dem Maßstab der Geschlechtergerechtigkeit konstruiert und für die betreffende Erhebung nur relativ geringfügig modifiziert wurde.

Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Das Hauptziel des Projektes, die Verbesserung der Datenqualität, wurde erreicht: so war die Quote der aus unterschiedlichen Gründen auszusortierenden Fragebögen vergleichsweise gering, und die Anteile fehlender Werte konnten durchgängig reduziert bzw. im Falle verpflichtender Fragen auf null reduziert werden. Zudem wurde die Datenqualität dadurch verbessert, dass mit der Dateneingabe per Hand eine potenzielle Fehlerquelle beseitigt wurde. Die Erhebungsform wurde von den Befragten überwiegend sehr positiv aufgenommen. Auch eine bessere Vergleichbarkeit ist dadurch gegeben, dass dieselbe Erhebungsform wie bei der Hamburger SCHULBUS-Studie verwendet wurde. Konkrete Ergebnisse der Erhebung können zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes nicht wiedergegeben werden, weil die Daten aufgrund der relativ späten Verfügbarkeit offizieller Gewichtungsdaten noch nicht analysiert werden konnten.

Probleme zeigten sich teilweise im Umgang mit den Eingabegeräten, vor allem dahingehend, dass die sich in Koffern befindlichen Tablets insgesamt schwer zu transportieren waren und die Interviewer/innen aufgrund des Werts der Geräte zusätzlich mit Kontrollaufgaben befasst waren; vereinzelt tauchten auch technische Probleme auf.

Insgesamt hat das Projekt aber bewiesen, dass eine Tablet-Erhebung tatsächlich Verbesserungen mit sich bringt und auch im betreffenden lokalen Bezugsraum gut einsetzbar ist. Es wird empfohlen, diese Erhebungsform zukünftig in weiteren Städten oder Regionen einzusetzen, u.a. um konkrete Daten zu (vermuteten) regionalen Phänomenen (z.B. Crystal Meth in der deutsch-tschechischen Grenzregion) erheben zu können. Die Erhebungsform kann dabei nicht nur in Schulen, sondern z.B. auch in Hochschulen, und zudem für diverse gesellschaftliche relevante Themen eingesetzt werden. Dazu müssten allerdings noch Verbesserungen an Soft- und Hardware vorgenommen werden: dies betrifft vor allem kleinere und leichtere Tablets sowie direkt von den Wissenschaftler/inne/n zu modifizierende Befragungssoftware.

Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Das Projekt liefert einen Beitrag, um Prävention passgenauer an die Zielgruppe anpassen zu können. Dies ist über das Modellprojekt hinaus von großem Interesse. Auch in Hamburg, wo die PC-gestützte Befragung erstmalig entwickelt wurde, hat sich die Erhebungsmethodik bewährt. Weitere Einsatzorte, wie z.B. das tschechische Grenzgebiet, um die Prävalenz des Crystal-Konsums zu erheben, werden derzeit diskutiert.